

Bibel für Kinder
zeigt:

Auf
Wiedersehen
Pharao!



Text: Edward Hughes

Illustration: Janie Forest

Adaption: Lyn Doerksen

Auf der Basis des englischen Originaltexts
nacherzählt von Markus Schiller

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2007 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht
verkaufen.





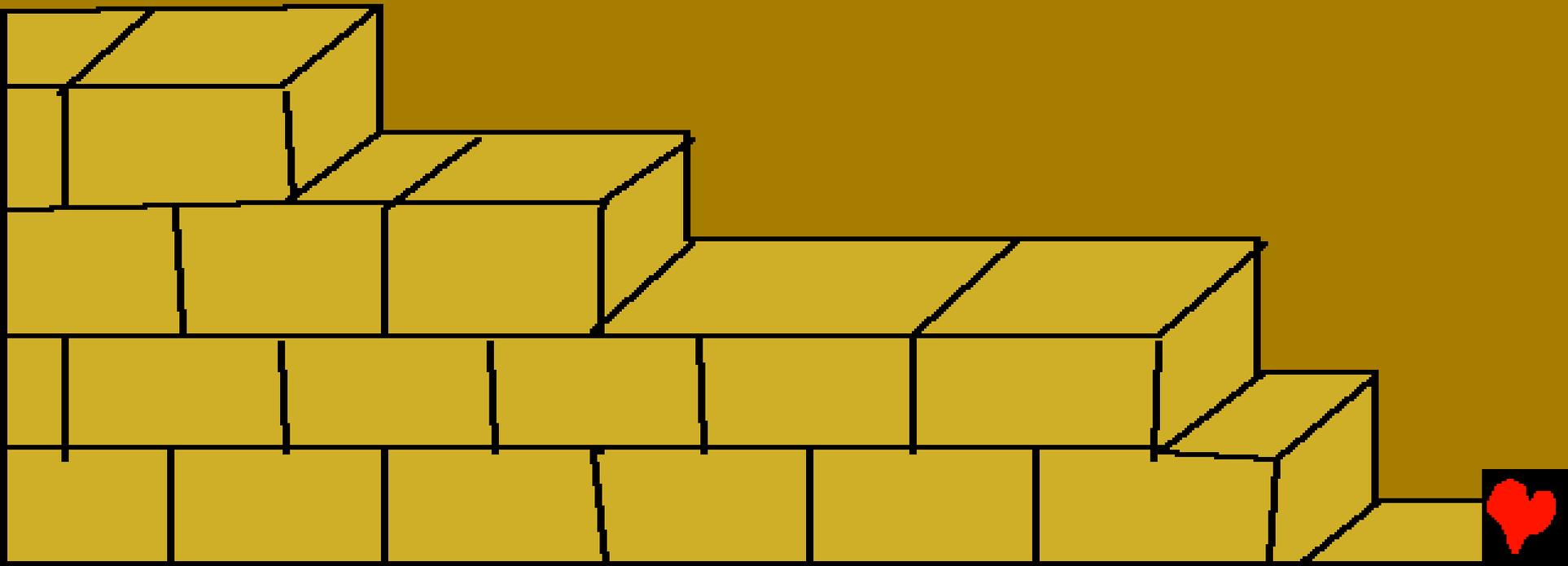
Pharao war wütend!
Durch Mose hatte
ihm Gott befohlen,
die israelitischen
Sklaven aus Ägypten
ziehen zu lassen. Aber
er weigerte sich.





„Lasst sie noch härter arbeiten!“, befahl Pharao seinen Sklavenaufsehern. Jetzt ging es den Israeliten noch schlechter.

„Sammelt ab jetzt euer Stroh selber. Wir stellen es euch nicht mehr zur Verfügung. Aber ihr müsst die gleiche Menge Ziegel herstellen.“ So lautete Pharaos neuer Befehl.



Die Aufseher peitschten einige Sklaven, weil diese nicht ausreichend Zeit hatten um Stroh zu sammeln und genügend Ziegel herzustellen.





Die Leute machten Mose und Aaron für ihre Probleme verantwortlich. Mose fand einen Ort zum Beten. „O Herr,“ rief er, „Du hast Dein Volk immer noch nicht befreit.“

„Ich bin der HERR. Ich werde euch aus Ägypten herausführen,“ antwortete Gott.



Dann schickte
Gott Mose und
Aaron zurück
zum Pharao. Als
der mächtige
Herrscher von
Mose und Aaron
ein Zeichen Gottes

sehen wollte,
verwandelte sich
Aarons Stab in
eine Schlange.





„Ruft meine Zauberer,“
schrie Pharao. Als die
ägyptischen Zauberer
ihre Stäbe auf den
Boden warfen,
verwandelten sie sich
auch in Schlangen.
Aber Aarons Stab
verschlang die anderen.
Immer noch weigerte
sich Pharao,
das Volk
ziehen
zu lassen.



Am nächsten Morgen trafen Mose und Aaron den Pharao am Fluss. Als Aaron seinen Stab ausstreckte, verwandelte sich das Wasser in Blut. Die Menschen konnten es nicht mehr trinken und die Fische starben.



Aber Pharao blieb hart. Er würde es den Israeliten nicht erlauben, Ägypten zu verlassen!





Wieder sagte Mose zu Pharao, er solle Gottes Volk gehen lassen. Aber er weigerte sich erneut. Da schickte Gott eine andere Plage: Ganz Ägypten war voller Frösche; jedes Haus, jeder Raum, sogar die Backöfen.



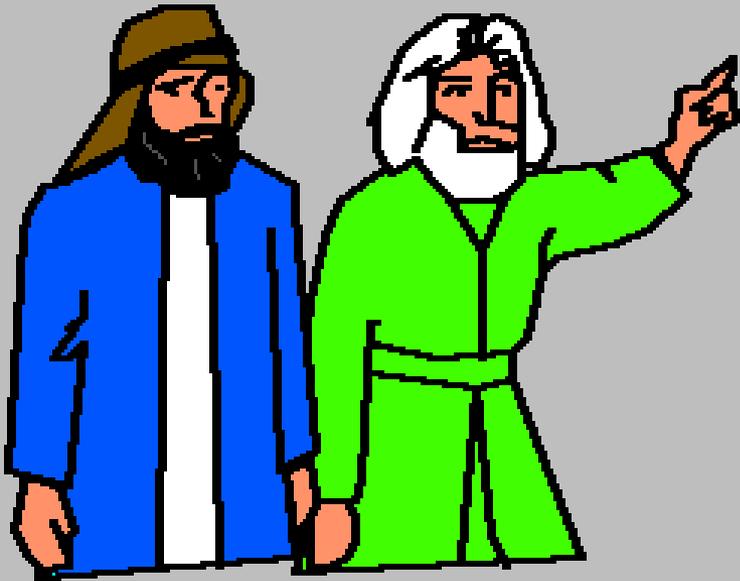


„Betet für mich,
dass Gott die
Frösche
wegnimmt,“ bat
Pharao, „dann
will ich euer Volk
gehen lassen.“
Aber nachdem
die Frösche weg
waren, änderte
Pharao seine
Meinung.
Er würde die
Sklaven nicht
befreien.



Gott schickte dann Milliarden von kleinen Stechmücken. Jeder Mensch und jedes Tier wurde von ihnen gestochen, aber Pharao gab noch nicht nach.





Danach schickte Gott Fliegenschwärme, dann Pest, danach Geschwüre. Die Menschen litten fürchterlich. Immer noch leistete Pharao Widerstand gegen Gott.





Nach dieser Plage
schickte Gott
Schwärme von
Heuschrecken, die
jede Grünpflanze
im Land abfraßen.

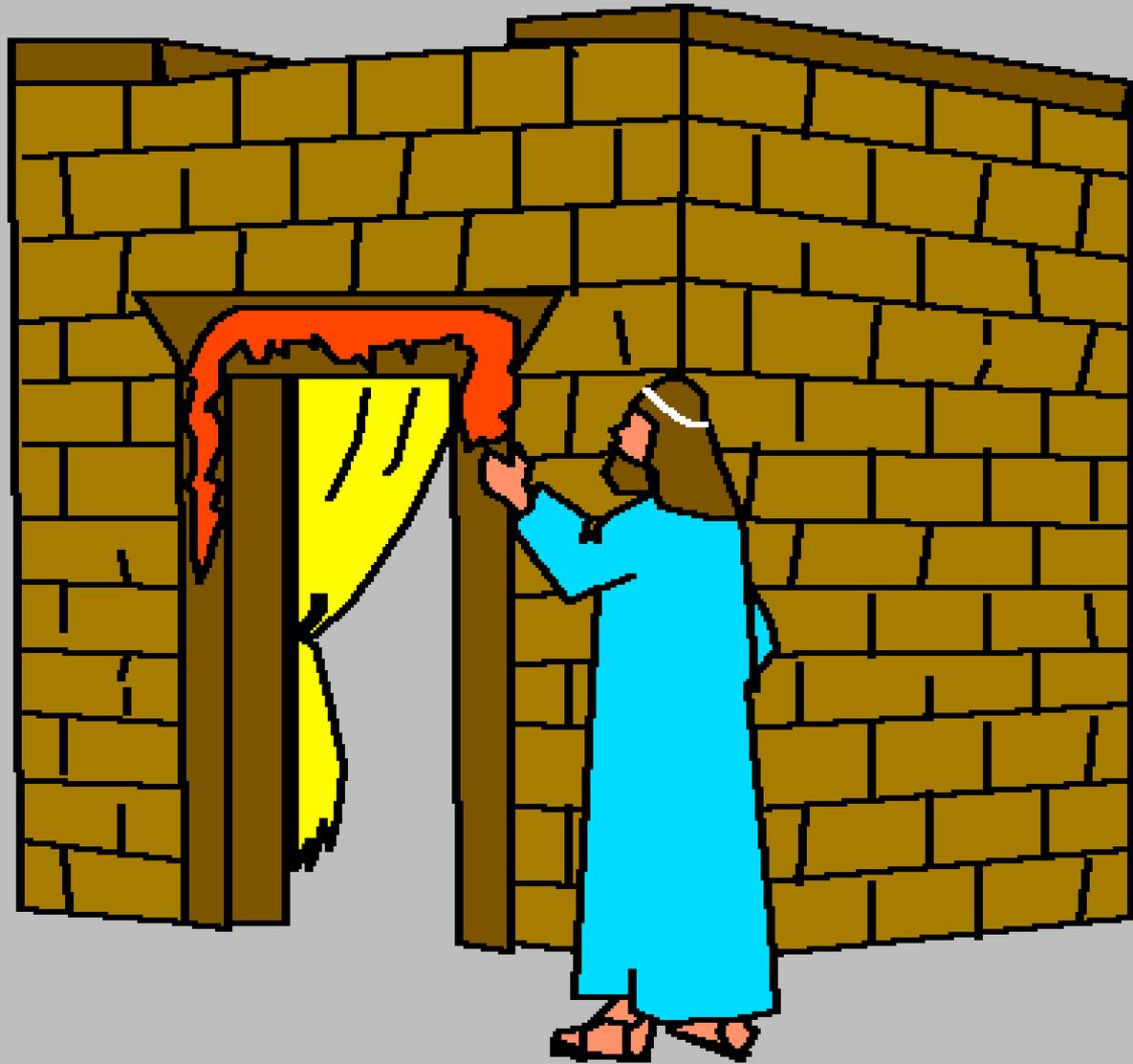




Dann machte
Gott eine völlige
Finsternis,
die drei Tage
dauerte. Aber
der Pharao blieb
hartnäckig und
ließ die Israeliten
nicht frei.



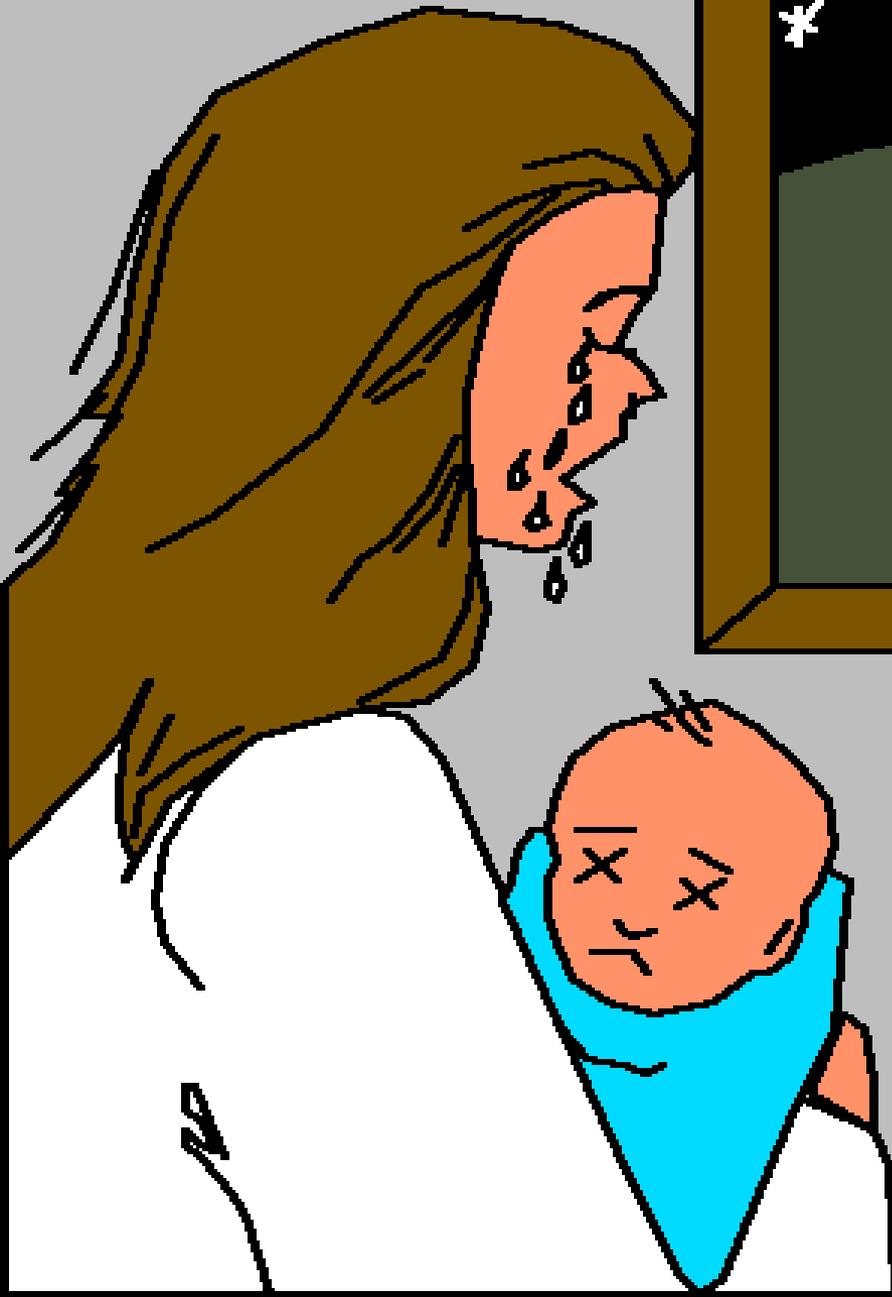
„Ich werde noch eine letzte Plage schicken. Um Mitternacht sollen alle Erstgeborenen der Menschen und des Viehs sterben.“ Den Israeliten versprach Gott, sie sollten verschont werden, wenn sie das Blut eines Lammes an ihre Türpfosten streichen würden.





Um Mitternacht gab es ein großes Geschrei in Ägypten, denn in jedem Haus war mindestens ein Mensch gestorben.





„Zieht weg,“ bat Pharao den Mose. „Geht, dient dem HERRN.“ Schnell hatte Gottes Volk die Grenze Ägyptens überquert.





Gott gab Mose den Auftrag, an
das Passahfest zu denken,

weil der Engel Gottes an
diesem Tag an den Häusern
der Israeliten vorbeigegangen
war, aber den Pharao und sein
Volk geschlagen hatte.





Nach 430 Jahren in Ägypten
war Gottes Volk jetzt frei.
Gott führte sie bei Tag durch eine
Wolken Säule und bei Nacht
durch eine Feuersäule.





Aber Pharao war noch nicht fertig mit den Israeliten. Wieder vergaß er Gott. Und wieder änderte er seine Meinung. Er versammelte seine Armee und sie verfolgten die Israeliten.





Bald hatten
sie sie eingeholt
und sie zwischen
dem Meer und
den Klippen
eingeschlossen.



„Der HERR wird für euch
kämpfen,“ sagte Mose.
Er ging zum Wasser und
streckte seinen Arm aus.





Ein großes
Wunder geschah:
Gott öffnete einen
Weg mitten durch
das Meer. Das
Volk konnte
sicher
durchgehen.



Dann galoppierte Pharaos Armee in das Rote Meer. „Jetzt werden wir sie fangen,“ dachten die Soldaten. Aber Gott ließ das Wasser zurückströmen.



Die mächtige ägyptische Armee ging unter und ertrank. Jetzt wußte Pharao, dass der Gott Israels der Herr über alles war.



„Auf Wiedersehen Pharao!“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,

steht im

2 Buch Mose, 4 bis 15

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“

Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

